

Geibel, Emanuel: Was soll dies Spiel der List (1833)

1 Was soll dies Spiel der List,
2 Dies Klirren mit dem Schwerte,
3 Als ob nach Raub und Zwist
4 Das deutsche Volk begehrte?
5 Ein treuer Wunsch allein
6 Steht uns ins Herz gegraben:
7 Wir wollen einig sein
8 Und wollen Frieden haben.

9 Mag jeder, wie's ihm klug
10 Bedünkt, sein Haus verwalten!
11 Wir sind uns selbst genug
12 Und lassen gern ihn schalten.
13 Uns ist's nicht Gall' im Wein,
14 Wenn andre froh sich laben;
15 Wir wollen einig sein
16 Und wollen Frieden haben.

17 Nur, wie wir ohne Groll
18 Das Recht des Nachbars ehren,
19 So fordern wir, man soll
20 Auch unsres uns gewähren.
21 Kein Vormund red' uns drein
22 Wie willenlosen Knaben;
23 Wir wollen einig sein
24 Und wollen Frieden haben.

25 Wir wollen endlich fest
26 Ausbaun die deutschen Hallen,
27 Nicht, wie sie Ost und West,
28 Nein, wie sie
29 Reicht uns die Hand am Main,
30 Ihr Bayern und ihr Schwaben!

31 Wir wollen einig sein
32 Und wollen Frieden haben.

33 Wir hassen's insgesamt,
34 Um eitlen Ruhm zu fechten,
35 Doch hoch zur Notwehr flammt
36 Das Schwert in unsrer Rechten.
37 Dem Störenfried allein
38 Sei's in die Brust gegraben!
39 Wir wollen einig sein
40 Und wollen Frieden haben.

(Textopus: Was soll dies Spiel der List. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61748>)